



Pressemitteilung

Der Wald rund um Schloss Berg soll klimafester werden.

München/Berg, den 28. Oktober 2024: Der Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) ist Eigentümer der Waldflächen rund um Schloss Berg. Dieser Wald ist nicht nur wegen seiner Lage besonders. Er bietet auch Erholungsraum und ist ein Ort für Biodiversität. Um den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde die Waldpflege über einen langen Zeitraum recht extensiv ausgeführt und hat sich besonders auf die Sicherung der Waldwege konzentriert.

Dieses Vorgehen stößt zunehmend an seine Grenzen: Auch in Berg macht sich der Klimawandel z.B. mit sommerlichen Wetterunbilden bemerkbar. Diese treffen auf einen hallenartigen Laubwald, dessen Stabilität solchen Herausforderungen nicht mehr gewachsen ist. Wer aktuell entlang des Parkweges läuft, kann die Folgen aus dem vergangenen Sommer gut beobachten.

Die Fachleute der Forstdirektion des WAF wollen sicherstellen, dass sich der Schlosswald zukünftig als widerstandsfähiger Mischwald mit einer vielfältigen Struktur fortentwickeln kann. Nicht zuletzt ist dies ein Gebot der Verkehrssicherheit, die der WAF zusammen mit der Gemeinde Berg für die Waldbesucherinnen und -besucher verantwortet.

Deshalb haben die WAF-Forstfachleute bei einem Ortstermin mit den Vertretern der massgeblichen Behörden und der Vertreterin der Gemeinde Berg am vergangenen Mittwoch die Situation vor Ort begutachtet. Aspekte des Natur- und Artenschutzes, des Wald- und Bodenschutzes, der Wasserwirtschaft, des Denkmalschutzes sowie der Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger von Berg wurden dabei beleuchtet.

Alle Beteiligten kamen in der Diskussion überein, dass eine Strukturverbesserung des Waldbestandes erforderlich ist, um das Ökosystem für die Zukunft „klimafitter“ zu machen, und die Verkehrssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu gewährleisten.

Die Dritte Bürgermeisterin der Gemeinde Berg und Kreisrätin im Landkreis Starnberg Elke Link stellt fest: „Der Schlosspark hat für uns Bergerinnen und Berger nicht nur historischen Wert, sondern er dient auch das ganze Jahr lang als überregionales Ausflugsziel und Erholungsgebiet. Insofern begrüßen wir es sehr, wenn die Wege für Spaziergänge und Radtouren gesichert sind und der Wald nachhaltig gepflegt und verjüngt wird - selbstverständlich mit Rücksicht auf den Natur- und Denkmalschutz.“

Einig war man sich auch darüber, dass der WAF bei der Umsetzung der geplanten Waldpflege im Schlosswald schonend vorgehen wird.

Eine erste Waldpflegemaßnahme soll noch in diesem Jahr auf einer Teilfläche östlich des Parkweges erfolgen. Die Vorbereitungen laufen nach dem Ortstermin unmittelbar an und werden in den kommenden Tagen durch das Begutachten und Markieren der



WITTELSBACHER AUSGLEICHSFONDS

Entnahmebäume sichtbar. „Wenn die Witterung mitspielt, könnten die Arbeiten im November durchgeführt werden“ sagt Forstdirektor Peter Niggemeyer, Leiter der Forstdirektion des WAF. Er weist darauf hin, dass in dieser Zeit der Parkweg aus Sicherheitsgründen auf dem mittleren Teilstück nicht betreten werden kann. Man werde aber zusammen mit dem Bauhof der Gemeinde eine Alternativroute Richtung Votivkapelle ausweisen.

Das durch die Pflegemaßnahmen anfallende Holz soll möglichst an Käuferinnen und Käufer vor Ort vermarktet werden. An Brennholz Interessierte können sich direkt an Stefanie Helmschmied oder Reinhold Terske von der WAF Schloss- und Gartenverwaltung in Berg (sgv@waf-bayern.de) wenden.

Zum Wittelsbacher Ausgleichsfonds

Seit seiner Gründung 1923 unterhält der WAF Kunst- und Kultureinrichtungen, die bei Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt auf großes Interesse stoßen. Er finanziert sich ausschließlich aus dem eigenen Stiftungsvermögen ohne zusätzliche Zahlungen aus dem bayerischen Staatshaushalt. Die Überschüsse seiner Tätigkeit dienen der Versorgung der Angehörigen des Hauses Wittelsbach, als Ausgleich für den seinerzeitigen Vermögensverzicht der Familie Wittelsbach für den Verlust ihres Hausguts nach Beendigung der Monarchie. Zum wichtigsten Stiftungsbesitz zählen die umfangreichen und wertvollen Kunstsammlungen, die der Öffentlichkeit überwiegend in staatlichen Museen und Sammlungen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Daneben sind die Schlösser Berchtesgaden und Hohenschwangau, das dort ansässige Museum der bayerischen Könige sowie die Grablegen der Wittelsbacher in den Münchner Kirchen St. Michael und St. Kajetan hervorzuheben. Neben diesen historischen Stätten, die zu den identitätsstiftenden Kulturschätzen Bayerns gehören, unterhält der WAF in nennenswertem Umfang land- und forstwirtschaftliche Flächen, Immobilien und Finanzanlagen sowie am Standort Hohenschwangau auch eine Reihe von Tourismusdienstleistungen.

Weitere Informationen unter www.waf-bayern.de

Pressekontakt Wittelsbacher Ausgleichsfonds

Anfragen bitte per e-mail richten an
presse@waf-bayern.de